

21/SPET
vom 12.05.2020 zu 10/PET (XXVII. GP)
Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

bmbwf.gv.at

+43 1 531 20-0
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.186.021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Ausschuss für Petitionen und Bürgerinitiativen hat im Zuge der Vorberatungen zur Petition Nr. 10 betreffend „mehr höhere Schulen für Favoriten“ in seiner Sitzung am 12. März 2020 beschlossen, mein Ministerium binnen acht Wochen zu einer schriftlichen Stellungnahme zur gegenständlichen Petition, ho. einlangend am 17. März 2020, einzuladen.

Im Gegensatz zu den Pflichtschulen, bei denen Sprengelversorgungen vorgesehen sind, ist die Versorgung mit Ausbildungsplätzen an höheren Schulen der Sekundarstufe 2 eine überregionale, jedenfalls über Bezirksgrenzen in Wien hinausgehende Aufgabe. Bei der Festlegung von neuen Schulstandorten wird dabei in erster Linie auf eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr Bedacht genommen. Dies erfolgt auch vor dem Hintergrund, dass es insbesondere aufgrund der Vielfalt der unterschiedlichen Ausbildungsrichtungen im Bereich der berufsbildenden Schulen nicht möglich ist, jeweils alle Fachrichtungen in unmittelbarer Nähe zum Wohnort anzubieten.

Bezüglich des in der gegenständlichen Petition zum Ausdruck kommenden Anliegens, nahezu alle bestehenden Schultypstandorte in Favoriten innerhalb eines bestimmten Zeitraumes zu verdoppeln, kann der dafür herangezogene Vergleich mit der Landeshauptstadt Linz nur bedingt nachvollzogen werden, da hier reine Einwohnerinnen- und Einwohner-Kopfzahlen ohne Berücksichtigung sozioökonomischer Basisdaten und Schulverlaufsdaten der Sekundarstufe 1 gegenübergestellt werden. Zudem darf darauf hingewiesen werden, dass die ins Treffen geführte Standortzahl im Gegenzug zur Zahl an Ausbildungsplätzen relativierend zu sehen ist. Zusätzlich kann Linz als urbanes Zentrum mit stärker ländlich geprägtem Einzugsgebiet eher als Bildungs-Ballungsraum qualifiziert

werden, wohingegen es im südlichen Umfeld Wiens (Baden, Wr. Neustadt, Bruck/Leitha) durchaus entsprechende Angebote im berufsbildenden mittleren und höheren Schulbereich gibt.

Das vor Beschlussfassung stehende Schulentwicklungsprogramm (SCHEP) 2020 sieht jedoch innerhalb der Laufzeit von zehn Jahren einen weiteren Ausbau des Ausbildungsangebots des im Bereich der allgemein bildenden höheren und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen durch Erweiterungen des Gebäudebestandes bestehender Standorte und Schaffung von neuen Standorten in Wien 10 sowie im unmittelbaren Einzugsgebiet des 10. Wiener Gemeindebezirks vor.

Damit und mit anderen in Wien öffentlich leicht erreichbaren Standorten ist eine ausreichende Versorgung auch der Schülerinnen und Schüler des 10. Wiener Gemeindebezirks gegeben und ein darüber hinaus gehender weiterer Ausbau der Bundesschulversorgung im Bereich der Sekundarstufe 2 derzeit nicht erforderlich.

Mit besten Grüßen

Wien, 11. Mai 2020

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.